

## Kompetenzentwicklung für Digitale Medien an Berliner Hochschulen - Beratungs- und Qualifizierungsnetzwerk der FHTW, HU und TU Berlin

Stefanie Rühl, Peer-Olaf Kalis, Gabriele Wohnsdorf

### **Abstract**

Innovation und die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) stellen wirtschaftliche Wachstumsmotoren der Wissensgesellschaft dar. Damit in Zusammenhang stehen die IKT-Kompetenzen oder "eKompetenzen" als die Fähigkeit der Beschäftigten im Umgang mit den neuen Technologien. Diese sind letztlich für die Steigerung der Produktivität, Sicherung einer hohen Qualität in Lehre und Studium und die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen verantwortlich. Auch wenn diese Kompetenzen mittlerweile zu den Schlüsselkompetenzen gezählt werden, ist deren Vermittlung noch kein integraler Bestandteil universitärer Aus- und Weiterbildung.

Vor diesem Hintergrund haben sich VertreterInnen der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), der Technischen Universität Berlin (TU) und der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (FHTW) zusammengeschlossen, um die an den Hochschulen vorhandenen Ansätze der Vermittlung von eKompetenzen für das Lehren und Lernen zu bündeln und zu einem abgestimmten, hochschulübergreifenden Angebot zusammenzuführen.

Die drei beteiligten Hochschulen waren an dem BMBF-Förderprogramm "eLearning - Dienste für die Wissenschaft" beteiligt und haben in diesem Zusammenhang Strukturen für die Vermittlung IKT-bezogener Kompetenzen aufgebaut. TU und FHTW haben im Rahmen der abgeschlossenen ESF-Förderprojekte verschiedenste Projekte der eKompetenzvermittlung durchgeführt. Die meisten davon, wie das Projekt „Online Lehre Lernen“ der TU oder die Projekte „eVideo“ und „Medieninformatik“ der FHTW wurden als Best Practice - Projekte im Land Berlin ausgewählt. An der HU wurde im Projekt "e-KoKon - eKompetenz im fachlichen Kontext" begonnen, ein dezentrales Netzwerk von eLearning-Ansprechpartnern aufzubauen, in dem Akteure vor Ort beraten und begleitet sowie institutsbezogene Kompetenzbereiche aufgebaut wurden und auch weiter werden.

Da die grundlegenden Fragestellungen von Kompetenzvermittlung an allen drei Hochschulen gleich sind, bietet eine Vernetzung Synergieeffekte, die zu einer effektiveren Förderpraxis beitragen. Dabei bezieht sich jede Hochschule auf ihre Kernkompetenzen vor dem Hintergrund ihrer jeweils spezifischen IKT-Infrastruktur.

Der Projektansatz basiert auf Erfahrungen der beteiligten Hochschulen, die belegen, dass die Kompetenzvermittlung umso erfolgreicher ist, je enger sie in das Arbeitsgebiet der Teilnehmer/innen eingebunden ist. Auf die Hochschullandschaft bezogen bedeutet dies eine dezentrale Orientierung, die auf der Ebene der Fachbereiche bzw. Institute ansetzt. Zur Gewährleistung eines nachhaltigen Wissensaufbaus sind Netzwerke oder Teams innerhalb der Fachbereiche und Einrichtungen aufzubauen, die eigene Ziele der Qualitätsverbesserung in der Lehre, im Lernprozess und in der Arbeitsorganisation definieren und verfolgen.

## Zu den Personen



### Stefanie Rühl

Humboldt-Universität zu Berlin  
Computer- und Medienservice  
Multimedia Lehr- und Lernzentrum

E-Mail: [stefanie.ruehl@cms.hu-berlin.de](mailto:stefanie.ruehl@cms.hu-berlin.de)  
Internet: [www.cms.hu-berlin.de/mlz](http://www.cms.hu-berlin.de/mlz)

Stefanie Rühl (Diplompädagogin, Erwachsenen- und außerschulische Jugendbildung) arbeitete 1999 bis 2005 an der FU Berlin als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für Soziologie.

Seit 2005 ist sie am Computer- und Medienservice der HU im Multimedia Lehr- und Lernzentrum zuständig für Beratungen zum Einsatz digitaler Medien in Lehre, Forschung und Studienorganisation (insbesondere dem Einsatz von Moodle) und der Betreuung von Projekten des Multimedia-Förderprogramms der HU.

2005 bis 2008 war sie Mitarbeiterin in dem vom BMBF geförderten Projekt e-KoKon (eKompetenz im Kontext). Ziel war der Aufbau einer technischen Infrastruktur und einer institutionellen Organisationsstruktur an der HU, die Kompetenzentwicklung aufgaben- und fachbezogen dezentral ausrichtet und unterstützt.

Seit 2009 ist sie an dem vom ESF geförderten Projekt dimekon (Digitale Medienkompetenz Netz) beteiligt. Hier sollen Kompetenzen und Ressourcen mehrerer Berliner Hochschulen gebündelt werden, um ein möglichst breites Spektrum an Weiterbildungsveranstaltungen für eine möglichst breite Nutzergruppe anbieten zu können. Die Ziele von e-KoKon werden in diesem Projekt fortgeführt.



### Peer-Olaf Kalis

Technische Universität Berlin  
Zentraleinrichtung Kooperation  
Wissenschaftliche Weiterbildung

Email: [kalis@zek.tu-berlin.de](mailto:kalis@zek.tu-berlin.de)  
Webseite: <http://www2.tu-berlin.de/zek/bana/>

Peer-Olaf Kalis ist wissenschaftlicher Angestellter an der Zentraleinrichtung Kooperation der Technischen Universität Berlin, dort zuständig für wissenschaftliche Weiterbildung mit dem derzeitigen Schwerpunkt „Lehren und Lernen mit digitalen Medien“.

Studium der Umwelttechnik an TU Berlin, nebenberufliches Zusatzstudium Erwachsenenbildung und Weiterbildung an der FernUni Hagen und weiterbildendes Studium zum Thema „Lehren und Lernen

mir neuen Bildungsmedien“ (ENTER) an der Uni Kaiserlautern.

Ab 1992 Projektleiter und Koordinator für wissenschaftliche Weiterbildung an der TU Berlin. Seit 2003 Konzeption und Durchführung onlinegestützter Weiterbildung, Kooperation mit verschiedenen E-Learning-Einrichtungen der Berliner Hochschulen. Sprecherratsmitglied und Leiter der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) Berlin und Brandenburg



## Gabriele Wohnsdorf

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin  
Europäischer Sozialfonds-Projekt eKompetenz

E-Mail: [g.wohnsdorf@fhtw-berlin.de](mailto:g.wohnsdorf@fhtw-berlin.de)

Website: <http://ekompetenz.fhtw-berlin.de>

Projektkoordinatorin des ESF-Projekts eKompetenz an der FHTW Berlin.

2008 Projektmitarbeiterin eKompetenz 1.

2005-2007 Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Webkonzeption und Usability.

2001-2005 Studium der Internationalen Medieninformatik an der FHTW Berlin.

Interessenschwerpunkte: eLearning und Usability.